



Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.

Unser Verband und seine Tätigkeiten

„Der beste Mensch ist derjenige, der anderen Menschen nützlich ist.“ (Hadis)

Wer ist der Verband der Islamischen Kulturzentren?

Wir, der Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ), sind eine islamische Religionsgemeinschaft. Unser Ziel ist die religiöse, soziale und kulturelle Betreuung von Muslimen in Deutschland. Unser Verband wurde im September 1973 unter dem Namen „Islamisches Kulturzentrum e.V.“ in Köln gegründet, um die religiösen und sozialen Bedürfnisse der Muslime in Deutschland zu decken.

Unsere Gemeinden

Unserem Verband sind rund 300 Gemeinden angeschlossen. Es handelt sich hierbei um lokale, selbstständige und gemeinnützige Vereine. Als Verbandsmitglied haben sie sich dazu verpflichtet, in allen Belangen transparent zu handeln und sich an das islamische Glaubensbekenntnis und die Arbeitsprinzipien des Verbandes als auch an die freiheitlich-demokratische Grundordnung Deutschlands zu halten.

Unsere Grundsätze und Prinzipien

Unser Verband bekennt sich zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Unsere Arbeit und Ziele stehen im Einklang mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Der VIKZ versteht sich parteipolitisch neutral und befolgt das Prinzip der Überparteilichkeit. Wir finanzieren uns durch monatliche Beiträge unserer Gemeindemitglieder und durch regelmäßige Spenden von Muslimen. Unser Verband setzt sich für das Gemeinwohl ein und fördert das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen und ethnischen Abstammungen. Jeder kann die Vereinsangebote des VIKZ in Anspruch nehmen, unabhängig von religiöser, ethnischer und sozialer Herkunft.

Gründungsmitglied des KRM

Der VIKZ ist Gründungsmitglied des Koordinationsrates der Muslime (KRM) in Deutschland. Gemeinsam mit der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB), dem Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland (IRD) und dem Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD) gründeten wir im April 2007 den Koordinationsrat. Als KRM setzen wir uns dafür ein, dass der Islam und die Muslime zu einem vollständig akzeptierten Teil der deutschen Gesellschaft werden.

Unsere religiösen Dienste

Unser Verband bietet sowohl seinen Mitgliedern als auch allen anderen interessierten Muslimen folgende religiöse Dienste an:

Hadsch – Pilgerfahrt

Seit 1980 organisieren wir für unsere Mitglieder sowie andere Muslime Pilgerfahrten und Umra-Reisen nach Mekka und Medina. Die Pilgerer (Hadschi) werden von ausgebildeten Theologen in mehreren Seminaren inhaltlich und organisatorisch auf die Reise vorbereitet und während der Reise und vor Ort begleitet.

Feste und Trauung

Unsere angegliederten Moscheegemeinden bieten Räumlichkeiten für Anlässe wie Hochzeitsfeste, Verlobungsfeiern oder Beschneidungsfeste an.

Bestattungshilfe

Die Bestattungshilfe unseres Verbandes wird vom „VIKZ Sterbefonds gGmbH“ organisiert und durchgeführt. Sie dient dem Zweck in Deutschland lebenden Muslimen an Tagen ihrer Trauer Beistand zu leisten, ihre Toten nach den islamischen Prinzipien zu bestatten und dafür zu sorgen, dass der Leichnam den religiösen Vorschriften entsprechend mit Sorgfalt je nach Wunsch in die Herkunftsländer überführt oder in Deutschland beigesetzt wird.

Gemeinsame Gebete

Unser Verband unterstützt die angegliederten Gemeinden bei der Einrichtung von Gebetsräumen, in denen das gemeinschaftliche Pflichtgebet verrichtet wird. Die Gebetsräume und Moscheen des VIKZ und seiner Gemeinden stehen allen offen.

Religionsunterricht

In unseren Gemeinden bieten wir Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Unterricht in den Grundlagen des Islam an. Der Unterricht konzentriert sich insbesondere auf das Rezitieren und das Verstehen des Quran el Kerim, des heiligen Buchs der Muslime, die Weitergabe von Glaubensinhalten sowie das Einüben der alltäglichen Religionspraxis.

Imam- und TheologInnenausbildung

Der Verband der Islamischen Kulturzentren hat früh erkannt, dass es notwendig ist in Deutschland Imame auszubilden. Er bildet hierzulande als einziger islamischer Verband schon seit den 80'er Jahren erfolgreich Imame aus. Diese sind in Deutschland aufgewachsen oder geboren und bringen sowohl sprachliche als auch soziale Kompetenzen für die Tätigkeit als Imam mit. Sie übernehmen in ihren Gemeinden vielfältige und wichtige Aufgaben. Hierzu gehören das gemeinsame Gebet, die Predigt, seelsorgerische Tätigkeiten, religiöse Erziehung und die Vermittlung von gesellschaftlichen und religiösen Werten. Darüber hinaus erfüllen die Imame eine wichtige Brückenfunktion zwischen ihrer Gemeinde und der Gesellschaft.

Unsere sozialen Dienste

In den letzten Jahren haben wir unsere hauptsächlich religiösen Dienstleistungen um soziale Angebote wie Hausaufgabenbetreuung, Jugendarbeit und Angebote für Frauen erweitert.

Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe

Eine der wichtigsten Aufgaben unseres Verbandes ist die schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsvereinen bieten wir Jungen und Mädchen schulische Unterstützung wie Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfeunterricht, Deutsch- und Computerkurse an. Mit diesen Angeboten möchten wir mögliche schulische Defizite der Kinder und der Jugendlichen ausgleichen und ihre Bildungsentwicklung unterstützen. Denn nur eine qualifizierte berufliche Ausbildung bietet eine bessere Zukunftsperspektive.

Wochenend- und Ferienbetreuung

Im Rahmen unserer religiösen Bildungsarbeit bieten wir und unsere Gemeinden für Jugendliche religiösen Unterricht in Form von Wochenend- und Ferienangeboten an. Durch die Kombination von religiöser Bildungsarbeit und Integrationsarbeit möchten wir sowohl die religiöse und kulturelle Identität der muslimischen Kinder und Jugendlichen als auch ihre interkulturelle Kompetenz stärken. Dies befähigt Kinder und Jugendliche aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.

Schülerwohnheime

Neben den Wochenend- und Ferienangeboten sind wir und unsere Mitgliedsvereine Träger von Schülerwohnheimen für muslimische Jugendliche. Neben der Zustimmung der Eltern ist auch die Zustimmung des Jugendlichen Voraussetzung für eine Aufnahme im Schülerwohnheim. Ziel unserer Wohnheime ist es, die bildungsorientierten, kulturellen, sozialen und pädagogischen Bedürfnisse der Jugendlichen zu stillen. Im Vordergrund steht hier die Förderung der schulischen Entwicklung der Jugendlichen. Daneben sind die Vermittlung von Grundkenntnissen zum Islam und von religiösen Werten wichtige Aspekte. Die Angebote der Wohnheime knüpfen an den Interessen der Jugendlichen an. Diese können die Angebote und das Programm selbst mit gestalten und bestimmen. Auch hier verfolgen wir das Ziel, die Jugendlichen zur Selbstbestimmung zu befähigen und zur gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anzuregen. Die Jugendlichen besuchen die Regelschulen im Ort.

Angebote für Frauen

Frauen sind gleichberechtigte Mitglieder der Gemeinden. Sie unterstützen und gestalten die Arbeit der Gemeinden mit. Neben unseren religiösen Diensten bieten wir und unsere Mitgliedsvereine spezielle Angebote und Kurse für Frauen an. Diese haben je nach Gemeinde und Nachfrage unterschiedliche Schwerpunkte. So haben Muslimas beispielsweise die Möglichkeit an Deutschkursen teilzunehmen, bei Computerkursen ihre PC-Kenntnisse zu erweitern oder sich in verschiedenen Kursen Hilfe und Ratschläge für den Lebensalltag einzuholen.

Der Islam

Der Islam ist eine der großen Weltreligionen. Der Begriff Islam entstammt aus der arabischen Wurzel s-l-m und bedeutet sich Hingeben, in Frieden eintreten, Frieden schließen. Der reine Monotheismus (tevhid) und die Auferstehung nach dem Tode sind die wesentlichen Elemente des Islam. Er fußt auf folgenden fünf Säulen.

Das islamische Gottesverständnis

Der Iman (Glaube) an einen einzigen Gott (tevhid) und seinen Gesandten Muhammed (a.s.) bildet das Fundament des islamischen Glaubens. Daher beginnt das islamische Glaubensbekenntnis mit der Verneinung jeglicher Gottheit (La ilaha) und bestätigt dann, dass es nur einen einzigen Gott (illallah) gibt.

Die Schahada (Kelime-i Şehadet) – das islamische Glaubensbekenntnis

Das islamische Glaubensbekenntnis wird als Schahada bezeichnet und lautet: „Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muhammed (a.s.) sein Diener und Gesandter ist. Jeder Mensch, der aus freiem Willen die Schahada verinnerlicht und dies öffentlich kundtut, gilt als Muslim oder Muslima.

Salah (Namaz) – rituelles Gebet

Als Salah (namaz) bezeichnet man das islamische rituelle Gebet, das fünfmal täglich zu bestimmten Zeiten festgeschrieben ist. Beim rituellen Gebet wenden sich die Muslime in Richtung der Qibla (die Kaaba in Mekka). Das rituelle Gebet erfordert eine vorangehende rituelle Waschung (wudu, abdest).

Saum (Oruç) – Fasten

Fasten im Monat Ramadan gehört zu den fünf Pflichten eines jeden Muslims. Im islamischen Sinne bedeutet Fasten sich täglich von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang von Essen, Trinken, Rauchen fernzuhalten. Ausnahmeregelungen gelten für Kranke, Reisende, Schwangere, Kinder, stillende Mütter und alte Menschen. Das Fasten dient sowohl der körperlichen als auch der geistigen Läuterung. Die Fastenzeit wird mit dem Ramadanfest, im Türkischen Ramazan Bayramı genannt, abgeschlossen.

Tipp: Zu Beginn des Ramadans können Nichtmuslime Muslimen einen „Gesegneten Ramadan“ wünschen.

Zekat – religiöse Sozialabgaben

Die vierte Säule des Islam ist der Zekat. Muslime sollen von ihrem potentiell gewinnbringenden Vermögen jährlich 2,5 Prozent an Arme, Bedürftige und weitere Zekatempfänger spenden. Unter Vermögen fällt Geld, Immobilien, Aktien beziehungsweise Hab und Gut, das über den Grundbedarf hinausgeht.

Hadsch (Hac) – Pilgerfahrt

Die fünfte Säule des Islam bildet die Hadsch, die Pilgerfahrt in die heiligen Städte Mekka und Medina. Sie ist einer der bedeutendsten Höhepunkte im Leben der Muslime. Diese einmalige Pflicht gilt für jeden Muslim und jede Muslima, die sich finanziell und gesundheitlich die Hadsch leisten können. Der muslimische Pilgerer wird als Hadschi bezeichnet.

Tipp: Nichtmuslime können ihren muslimischen Kollegen, Nachbarn oder Freunden nach der Rückkehr der Pilgerfahrt mit „Gott möge Ihren Hadsch angenommen haben“ gratulieren.

Festtage und gesegnete Tage

Id al Fitr (Ramazan Bayramı) – Ramadanfest

Der Ramadan ist der neunte Monat des islamischen Mondkalenders und zugleich der Fastenmonat. In der Nacht vor dem 27. Ramadan begehen die Muslime den Kadir Gecesi, die Nacht der Bestimmung (Lailatal-Qadr), in dem der Quran dem Gesandten Muhammed (a.s.) offenbart wurde. Das Ramadanfest ist eines der beiden großen islamischen Feste. Es beginnt am 1.10. des islamischen Kalenders und dauert drei Tage. Feste sind allgemein dazu da, Kindern, Armen, Bedürftigen, schwachen, älteren und anderen Mitmenschen Freude zu bereiten, sich gegenseitig zu beglückwünschen und zu besuchen aber auch sich zu versöhnen. Da an diesem Fest auch Baklavas und andere Süßigkeiten verschenkt bzw. serviert werden, nennen türkische Muslime dieses Fest auch Şeker Bayramı (Zuckerfest).

Tipp: Nichtmuslime können ihren muslimischen Kollegen, Nachbarn oder Freunden ein „Gesegnetes Ramadanfest“ wünschen.

Id al Udhiya (Kurban Bayramı) - Opferfest

Das Opferfest, im Türkischen Kurban Bayramı genannt, wird auch als das große Fest bezeichnet und beginnt am 10.12. des islamischen Mondkalenders und dauert vier Tage. Muslime, die finanziell dazu in der Lage sind, opfern an diesen Tagen Tiere wie Schafe, Ziegen, Rinder oder Kamele und teilen das Fleisch mit Nachbarn und bedürftigen Menschen. Das Opferfest erinnert an die Opferungsgeschichte Ismails (a.s.) und die Treue Ibrahims (a.s.) gegenüber Allah.

Tipp: Nichtmuslime können ihren muslimischen Kollegen, Nachbarn oder Freunden ein „Gesegnetes Opferfest“ wünschen.

Kandil – Heilige Nächte

Kandil ist ein arabisches Wort für Öllampe und wird im türkischen Sprachgebrauch auch für islamische heilige Nächte gebraucht, wie Mevlid Kandil (Geburt des Propheten) oder Miradsch Kandil (Himmelfahrt des Propheten). An diesen heiligen Nächten wurden früher die Minarette der Moscheen mit Öllampen beleuchtet. An Kandilabenden werden freiwillige rituelle Gebete wie Tasbih-Namaz, Hadschet-Namaz verrichtet und Mevlid-Zeremonien (Quranrezitation und religiöse Gesänge) abgehalten. Kandilabende sollen zur inneren Erleuchtung der Gläubigen beitragen. Die Termine für die islamischen Feste werden in Gebetskalendern aufgeführt.

Tipp: Nichtmuslime können ihren muslimischen Kollegen, Nachbarn oder Freunden einen „Gesegneten Kandilabend“ wünschen.



Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.

Kontakt

Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.

Vogelsanger Straße 290

50825 Köln

Tel.: 0221-9544 -100

Fax: 0221-9544 -1068

E-Mail: info@vikz.de